

Dreissig Jahre Sportschule Kollegium Spiritus Sanctus Brig

Eine sportliche Erfolgsgeschichte



An der Podiumsdiskussion: Moderator Rico Nanchen, Oskar Freysinger, Primin Zurbriggen, Reinhold Schnyder, Gerd Zenhäusern und Stéphanie Witschard.

Vor dreissig Jahren wurde die Sportschule im Kollegium in Brig gegründet und vor zehn Jahren deren französischsprachige Abteilung. Das war Grund genug für einen feierlichen Anlass.

Seit ihrer Gründung vor dreissig Jahren betreut die Sportschule in Brig Schüler mit einem besonderen sportlichen oder künstlerischen Talent. Das Jubiläum wurde Ende Mai mit einem Anlass gebührend gefeiert. Rektor Gerhard Schmidt begrüsst die Anwesenden. Er betonte: «An dieser Schule setzen wir alles daran, unseren jungen Sportlern die besten Voraussetzungen zu bieten, um zu Champions zu werden.» Anschliessend fand eine Gesprächsrunde mit Staatsrat Oskar Freysinger, dem ehemaligen Profisportler Pirmin Zurbriggen, Gerd Zenhäusern, Cheftrainer des HC Gottéron und Absolvent der ersten Sportschulklasse, Reinhold Schnyder, ehemaliger Leiter der Sportschule sowie Stéphanie Witschard, Absolventin der ersten frankophonen Sportschulklasse, statt. Auf der Piazza wurde zum Abschluss des offiziellen Teils noch die Athletenehrung durchgeführt. Die Preisübergabe erfolgte durch namhafte Sportler wie Fränzi Aufdenblatten, Charlotte Chable, Roman Zenhäu-

Was bietet die Schule an?

Die Sportschule am Kollegium Spiritus Sanctus Brig bietet Schülern mit einem überdurchschnittlichen Engagement auf hohem Niveau in Sport oder Kunst die Möglichkeit, eine solide Grundausbildung auf der Sekundarstufe II zu erwerben. Die Schüler können die kaufmännische Berufsmatura oder die gymnasiale Matura erlangen. Erstere ist dabei vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation anerkannt und die gymnasiale Matura von der eidgenössischen Maturakommission. Beide Ausbildungswege werden in deutscher und französischer Sprache angeboten. Im Gegensatz zum Gymnasium setzt die Sportschule drei Jahre Orientierungsschule voraus. Die Sportschule ist Teil eines ganzheitlichen Betreuungs- und Ausbildungskonzeptes, welches die Elemente Schule, Sport, Kunst und Internat

verbindet. Neben der Schule findet ein allgemeines und sportspezifisches Training statt. Dabei steht den Sportlern eine breite Palette an Infrastruktur für das persönliche Training zur Verfügung. Die enge Zusammenarbeit mit den NLZ-Trainern und weiteren Sportverbänden sowie mit den entsprechenden Institutionen im künstlerischen Bereich, hilft den Schülern, Sport und Kunst mit der Schule optimal zu kombinieren.

Einige wichtige Meilensteine

Im Frühjahr 1986 begannen insgesamt 34 Schülerinnen und Schüler in zwei Klassen ihr Studium als Sportschüler am Kollegium Brig. Damals trug diese noch den Namen «Handelsmittelschule für Sportler und Künstler». 1988 wurde für Schüler, die im Winter keine Wettkampfsaison bestritten, ein Betriebspraktikum eingeführt. Die ersten Absolventen der Schule erhielten 1990 ihr

Diplom. Fünf Jahre später wurde die Halbtagsschule eingeführt und weiter drei Jahre danach das betreute Nachmittagsstudium. 1999 war dann der Start des Projekts Sportschule-Matura. 2001 wird die Sportschule in das Förderkonzept Motion Hess aufgenommen. 2003 konnte die kaufmännische Berufsmatura eingeführt werden. Ein Jahr später erfolgte die Labelübergabe Nationales Leistungszentrum von Swiss Ski und Swiss Olympic Sport School von Swiss Olympic. 2006 dann die Einführung der französischsprachigen Abteilung. Gleichen Jahres erfolgte der Start des NLZ West und ein Jahr später die Einweihung der neuen Trainingsräumlichkeiten. 2010 erhielt die Schule das Label Nationales Leistungszentrum Biathlon und ein Jahr später das Label für Snowboard. In der Schülerstatistik liegen die Bereiche Ski Alpin, Fussball, Langlauf und Biathlon klar vorne. 📌

